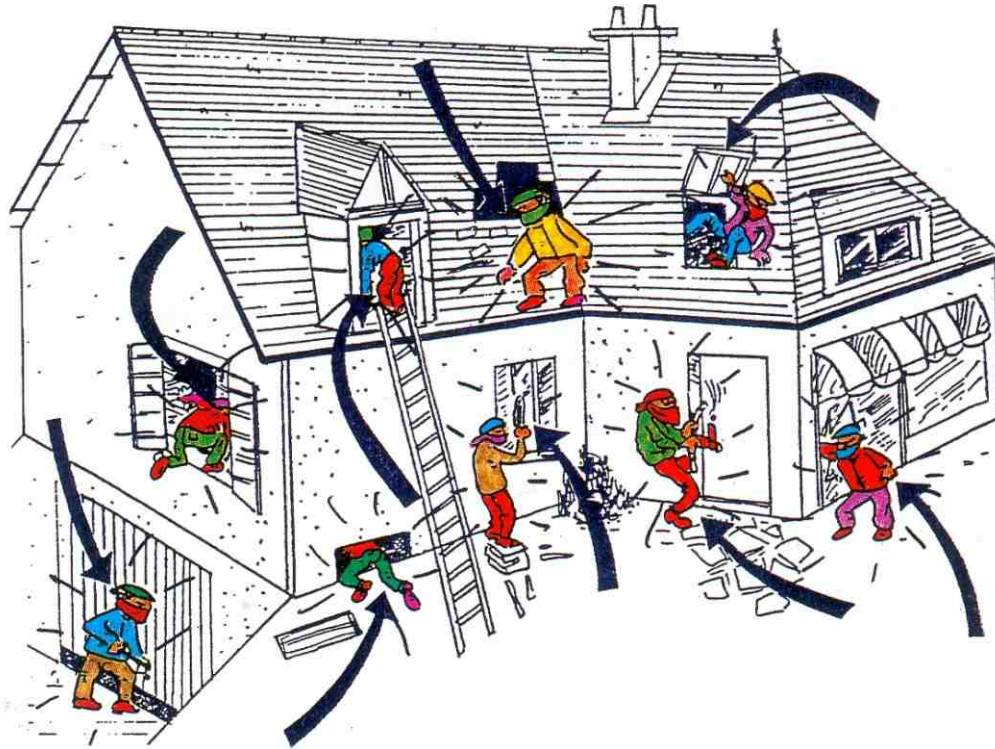


Sicherheit

für Haus und Wohnung

- Mechanischer Grundschutz -



...Schwachstelle

Tür

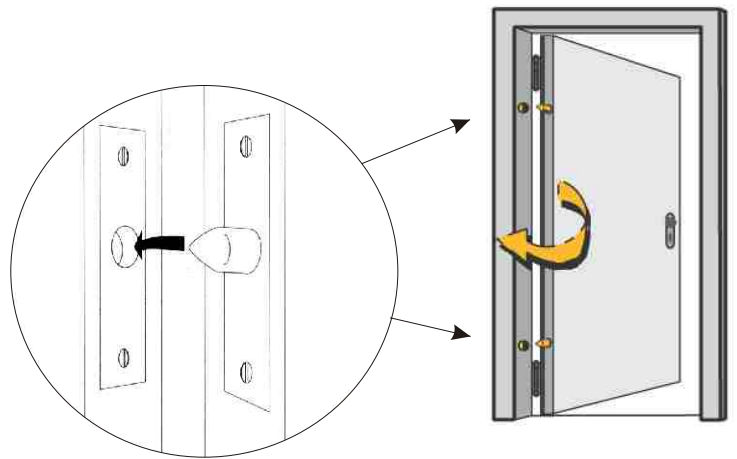
Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre und das verlorene Sicherheitsgefühl häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden. Dass man sich davor schützen kann, zeigen die Erfahrungen der Polizei: Über ein Drittel der Einbrüche bleibt im Versuch stecken, nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Einrichtungen. Dieses Faltblatt beinhaltet nur eine Auswahl von Empfehlungen, die eine individuelle Beratung keinesfalls ersetzen können.

In den Beratungsstellen der Polizei werden Sie kostenlos und neutral über die Sicherungsmaßnahmen beraten, die aus Sicht der Polizei sinnvoll und empfehlenswert sind.

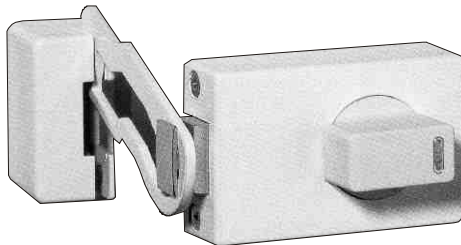
Türbänder

Da der Widerstandswert der Türbänder kaum ersichtlich ist, sollten grundsätzlich Hintergreifhaken montiert werden.

Das gilt im Besonderen für außenseitig angebrachte und somit leicht manipulierbare Bänder.



Zusatzschloss mit Sperrbügel



Bei einfachen Türschlössern gibt das Zusatzschloss der Tür eine höhere Sicherheit.

Der Sperrbügel schützt zudem vor unliebsamen Überraschungen (Überfallschutz).

Türgriffkette

Kann oder darf an der Tür kein Zusatzschloss mit Sperrbügel angebracht werden, ist der Einsatz einer Türgriffkette möglich. Diese wird an der Wand befestigt und bei Bedarf mit dem anderen Ende am Türgriff eingehängt.



Türspion

! Türspione bieten einen zusätzlichen Schutz vor ungebetenen Gästen. Er sollte einen Sichtwinkel von mindestens 180° besitzen.

Benutzen Sie ihn immer!



Geprüfte einbruchhemmende Türen erfüllen die wesentlichen sicherungstechnischen Anforderungen.

! Diese Türen müssen die Bezeichnung DIN EN 1627(WK2-WK6) oder DIN 18103(ET1-ET3) tragen.

Bei der Nachrüstung von vorhandenen Türen oder bei der individuellen Anfertigung neuer Türen sollte folgendes beachtet werden:

Das Türblatt

Schwache Türblätter sollten verstärkt oder - besser - gegen massive Türblätter (z.B. 40 mm starkes Voll- oder Verbundholz) ausgetauscht werden.

Das Schließblech

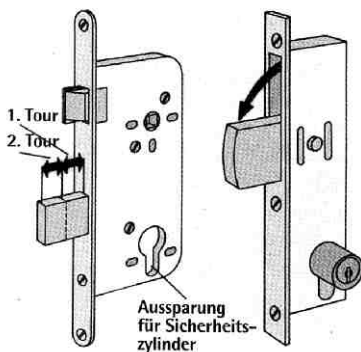
- Materialstärke 3 mm
- Im Mauerwerk verankern
(die Befestigung muss dem Mauerwerk angepasst werden)
- Ist eine Mauerverankerung nicht möglich, sollte das Schließblech mindestens 500 mm lang sein und mit möglichst vielen Schrauben am Rahmen befestigt werden.



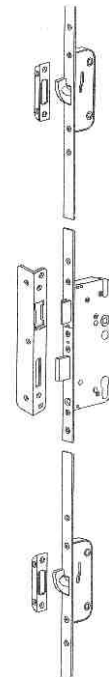
Das Türschloss

Das Türschloss muss gemeinsam mit dem Schließblech die gesamte Kraft eines Angriffes aufnehmen.

! Schlösser mit der Bezeichnung DIN 18251 / Klasse 3 oder 4 besitzen einen erhöhten Sicherheitswert. Widerstandswert auf.



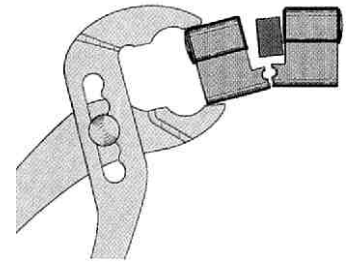
Geeigneter sind mehrfach verriegelnde Schlösser, die über massive Bolzen- oder Schwenkriegel verfügen.



Der Schließzylinder

! Schließzylinder müssen außen bündig mit dem Schutzbeschlag abschließen.

Einfache Schließzylinder sind relativ leicht nachschließbar. Zylinder mit "Sicherungskarte" bieten einen höheren Schutz.



Der Schutzbeschlag

Der Schutzbeschlag schützt das Schloss und den Schließzylinder. Er muss sehr stabil und von außen unlösbar sein.

Das äußere Türschild sollte eine durchgehende Stahlplatte enthalten. Die Gewinde der Befestigungsschrauben dürfen nicht aus Aluminium sein.

! Schutzbeschläge mit einem Zylinderschutz bieten eine erhöhte Sicherheit.

Vorteil: Der Schließzylinder wird vor Abbrechen, Aufbohren und Kernziehen geschützt.

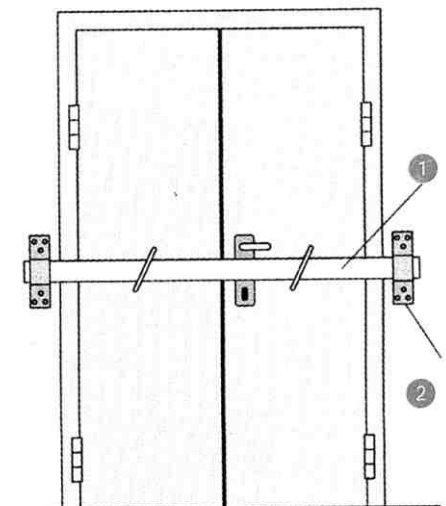
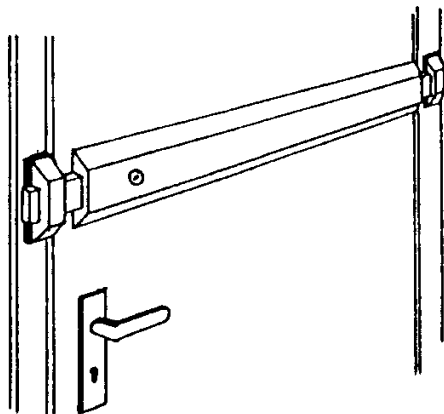


äußeres Türschild

Das Querriegelschloss und Vorlegestange

Querriegelschlösser überspannen das gesamte Türblatt und greifen beidseitig in Schließkästen, die im Mauerwerk verankert sind. Sie sichern somit gleichzeitig die Schloss- und die Bandseite der Tür. Der Querriegel lässt sich mittels Schlüssel sowohl von innen als auch von außen betätigen.

Vorlegestangen bieten den gleichen mechanischen Schutz, sind aber von außen nicht zu betätigen. Vorlegestangen sind z.B. für Nebentüren geeignet.



- ① Vorlegestange
- ② Führungslasche